

## Pressemitteilung



### ***Panzerkreuzer Potemkin* – Premiere der neu rekonstruierten Fassung Sonderveranstaltung zur Retrospektive der Berlinale 2005**

Aufführungen mit Orchesterbegleitung am 12. und 13. Februar 2005 in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin

Der Film *Panzerkreuzer Potemkin* (UdSSR 1925, Regie: Sergej Eisenstein) revolutionierte aufgrund seiner bahnbrechenden Montagetechnik die Filmkunst. Zum 20. Jahrestag der russischen Revolution von 1905 in nur drei Monaten gedreht, katapultierte der Film den 27-jährigen Sergej Eisenstein in die Riege der weltbesten Regisseure. Zum Welterfolg des Films hatte die für die deutsche Premierenfassung von 1926 komponierte Musik von Edmund Meisel entscheidend beigetragen. Die Überlieferungsgeschichte des Films ist eine Geschichte der Verstümmelungen; der Film selbst einer der spektakulärsten Zensurfälle der 1920er Jahre. Eine vollständige Kopie der russischen Premierenfassung des Films ist nicht erhalten.

80 Jahre nach der russischen Uraufführung und 100 Jahre nach den Ereignissen, von denen der Film handelt, wird der Film *Panzerkreuzer Potemkin* in einer neu rekonstruierten Fassung vorgestellt. Die Aufführung des Films findet als Sonderveranstaltung der Retrospektive anlässlich der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin statt. Die neue Rekonstruktion der russischen Premierenfassung schließt erstmals die Wiedereinfügung von russischen Zwischentiteln in ihrer originalen grafischen Gestalt sowie eines dem Film vorangestellten Mottos von Leo Trotzki ein. Korrigiert wurden u.a. auch die durch die Bearbeitungen und Zensur verursachten Umstellungen und Schnitte der berühmten Treppensequenz.

Für die neu rekonstruierte Fassung des Films wurde Edmund Meisels Musik von Helmut Imig mit dramaturgischer Beratung von Lothar Prox neu bearbeitet. Bei den Stummfilmaufführungen mit Orchesterbegleitung am 12. und 13. Februar 2005 spielt das Deutsche Filmorchester Babelsberg unter dem Dirigat von Helmut Imig.

Das Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes wird unter Gesamtleitung der Stiftung Deutsche Kinemathek realisiert (Projektkoordination: Anna Bohn). Die Rekonstruktion des Films erfolgt unter Leitung von Enno Patalas und mit Unterstützung des Bundesarchiv-Filmarchivs, Berlin und des British Film Institute, London sowie des Russischen Staatlichen Archivs für Literatur und Kunst, Moskau.

#### **Pressekontakt:**

Dr. Anna Bohn, Tel.: 030 – 300 903 33

Email: [abohn@filmmuseum-berlin.de](mailto:abohn@filmmuseum-berlin.de)

Presseabteilung  
29. Dezember 2004

55. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
10. – 20.02.2005

#### **Presse**

Potsdamer Straße 5  
10785 Berlin

Tel. +49 • 30 • 259 20 • 707

Fax +49 • 30 • 259 20 • 799

[press@berlinale.de](mailto:press@berlinale.de)

[www.berlinale.de](http://www.berlinale.de)

Ein Geschäftsbereich der  
Kulturveranstaltungen des  
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

#### **Geschäftsführung:**

Dieter Kosslick  
(Intendant Internationale  
Filmfestspiele Berlin),  
Dr. Thomas Köstlin  
(Kaufmännischer Geschäftsführer),  
Dr. Hans-Georg Knopp,  
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzende des Aufsichtsrats:  
Dr. Christina Weiss

Handelsregister: Amtsgericht  
Charlottenburg Nr. 96 HRB 29357  
UST ID DE 136 78 27 46